

# galerie georg nothelfer

## Emilio Vedova

- 1919** geboren am 9. August in Venedig als drittes von sieben Kindern einer Handwerker- und Arbeiterfamilie
- um **1930** mit elf Jahren arbeitet Vedova als Gehilfe in einer Fabrik, dann bei einem Fotografen und Restaurator  
versucht sich in den verschiedensten Berufen, um so bald wie möglich seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen und zeichnen und malen zu können  
erkrankt an einer Brustfellentzündung und verbringt Monate in einem Spital
- 1934-1935** als Autodidakt lernt und arbeitet er intensiv  
Beschäftigung mit Figur- und Architekturzeichnungen  
Unterricht an der Carmini-Schule für wenige Wochen in den Abendstunden  
liest Dostojewski  
löst sich immer mehr von der Familie und streift tagelang allein herum, um zu zeichnen
- 1936-1937** Umzug zu einem Onkel nach Rom  
intensive Beschäftigung mit der Zeichnung und der Malerei  
vor allem Architektur aus ungewöhnlichen Perspektiven, Figuren, Figurengruppen, zahlreiche Selbstbildnisse
- 1938-1940** Rückkehr nach Venedig voll innerer Spannungen  
geht mit dem Südtiroler Freund Hermann nach Florenz  
Besuch einer freien Kunstschule  
häufige Aufenthalte im Florentiner Proletarierviertel San Frediano  
Erste Kontakte zu antifaschistischen Kreisen  
malt in dieser Zeit bevorzugt Akte, Interieurs, arme Leute  
Reise mit Hermann in das obere Sarntal bei Bozen, wo er die norditalienische Natur und Kultur kennen lernt.  
Rückkehr nach Venedig  
Teilnahme am faschistischen Künstlerwettbewerb „Prelittorali“ mit „zersetzenden“ Zeichnungen über die ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung beim Militär  
Die Stiftung Bevilacqua La Masa für arme Künstler stellt ihm ein Mansardenatelier im Carminati-Palast zur Verfügung  
wird militäruntauglich erklärt und ausgemustert
- 1941** aktive Beteiligung an Veranstaltungen von Avantgarde-Künstlern
- 1942** Teilnahme am Wettbewerb um den „Bergamo-Preis“ mit drei Bildern  
Hier trifft Vedova auf einen Kreis von Künstlern und Intellektuellen mit glühend antifaschistischer Einstellung  
Umzug nach Mailand  
Mitglied der Gruppe „Corrente“, Mailand
- 1943** In der Mailänder Galerie La Spiga e Corrente zeigt Vedova Zeichnungen, die von D. Morosini vorgestellt werden. Kurz darauf greift die faschistische politische Polizei OVRA ein und schließt die Ausstellung
- 1944-1945** Nach dem politischen Umsturz des 25. Juli geht Vedova über Venedig und Rom wieder Richtung Norden, in das Gebiet von Belluno, wo er sich der Widerstandsbewegung anschließt.  
Bei Kriegsende Aufenthalt im Krankenhaus  
Umzug in ein Atelier an den Fondamenta Bargadin in Venedig, das

# galerie georg nothelfer

- ein Treffpunkt für Künstler wird und wo er die ersten internationalen Kontakte anknüpft.
- 1946** Am 2. Mai Unterzeichnung des Manifests „Jenseits von Guernica“, zusammen mit anderen Künstlern  
Gründungsmitglied der Neuen italienischen Sezession und der Neuen Front der Künste „Fronte Nuovo della Arti“ (Venedig, 1. Oktober)
- 1946-1947** Vedova beginnt an internationalen Ausstellungen teilzunehmen  
Es entstehen Collagen, Experimente mit verschiedenen Materialien und die ersten *Geometrie Nere*
- 1947** Begegnung mit Peggy Guggenheim  
Es folgen Jahre heftiger künstlerischer Auseinandersetzungen
- 1948** An der 24. Biennale di Venezia, der ersten nach dem Krieg, stellt er, zusammen mit der Neuen Front, 5 Werke aus, die von Giuseppe Marchiori präsentiert werden.  
Im Herbst Teilnahme an der Ausstellung der Allianz der Kultur in Bologna, in deren Verlauf ein Konflikt mit der Neuen Front und erbitterte Polemiken ausbrechen  
lehnt sich entschieden gegen den aufgezwungenen Neorealismus auf
- 1949** verbringt den Winter voll harter Arbeit und Studium in einer einsamen Berghütte bei Auronzo im Misurinital, zusammen mit der Irin Haya Murray  
Erkrankung an Skorbut
- 1950** Begegnung mit seiner zukünftigen Frau Annabianca  
In der Ca' Giustinian (Sitz der Verwaltung der Biennale) diskutiert und streitet er mit einer sowjetischen Kultur-Kommission über folgende Themen: revolutionäre Künstler in Russland, sozialistischer Realismus, Zensur, Schdanow etc.  
Die „halluzinatorischen“ schwarzweißen geometrischen Strukturen stürzen ihn in eine Krise, die dann „das Eis in mir aufbrechen lässt“.
- 1951** Aufenthalt in Ravello und in der Schweiz mit Annabianca  
es folgen Monate intensiver Arbeit in einer Berghütte im oberen Grödnertal  
Beginn mit dem Zyklus *Scontri di Situazioni*
- 1951-1952** verbringt den Winter in Paris  
kehrt in die Berge zurück, wo er neun Arbeiten für die 26. Biennale vorbereitet
- 1953** Anschluss an die von Lionelli Venturi gegründete Gruppe der Acht  
Beginn der großen Gemälde *Ciclo della Protesta '53* und *Ciclo della Natura '53*  
Intensive Arbeit an Collagen mit verschiedenen Materialien sowie Assemblagen  
Erholungsaufenthalt auf der einsamen Insel Palmaria  
scheidet aus der Gruppe der Acht mit einer Erklärung an den Kongress der Kulturstiftung Cini in Venedig aus
- 1954** dreimonatiger Brasilienaufenthalt  
in Brasilien erkundet er das Landesinnere und sieht die Fazendas, die Kaffeeplantagen, in denen Menschen unter unwürdigen Bedingungen leben und arbeiten und den Karneval in Rio. Diese Erlebnisse beeindruckten ihn nachhaltig
- 1955-1956** Reisen durch Deutschland  
Erster Berlin-Aufenthalt

# galerie georg nothelfer

- 1957** Arbeitswinter in dem einsamen Atelier in den Bergen, das er im Juni endgültig aufgibt  
Bezug eines neuen Ateliers in Venedig bei der Kirche Santa Maria della Salute
- 1958** Beginn der intensiven Beschäftigung mit der Lithographie in der eigenen graphischen Werkstatt  
Begegnung mit Starzinsky, Kêpiński, Stanislawski, Teisseyre  
zweimonatige abenteuerliche Reise durch Spanien; Vedova ist stark beeindruckt von der rauen Landschaft, der Heimat Garcia Lorcas und Raphael Albertis, mit dem er sich später anfreundet  
Begegnung mit der spanischen Malerei, vor allem mit Goya  
Reise von Altkastilien nach Andalusien, La Mancha, Toledo (wo er die Bilder El Grecos entdeckt), Zamora und Ronda  
später häufige Rückkehr zu Arbeitsaufenthalten nach Spanien, vor allem nach Ibiza  
Reise nach Warschau  
im Rahmen des internationalen Festivals zeitgenössischer Musik in Warschau Begegnung mit Werken von Stockhausen, Nono und Tudor  
Reise nach Danzig, Posen, Krakau und Auschwitz, während der er in einer erregten „Tauwetter-Atmosphäre“ mit Künstlern und Intellektuellen zusammentrifft
- 1960** im Dezember Aufenthalt in London und hitzige Debatten mit englischen Künstlern
- 1960-1961** Luigi Nono widmet ihm seine erste elektronische Komposition mit dem Titel „Hommage à Emilio Vedova“  
Skizzen, Zeichnungen, Bühnenbilder und Kostüme für Luigi Nonos Oper „Intolleranza“, mit Projektionen aus neun beweglichen Lichtquellen und mit bemalten Platten, die synchron erklingen  
Vedova bereitet die Szenerie an Ort und Stelle im Teatro La Fenice vor, wo die Oper, unter der Leitung von Bruno Maderna, während des internationalen Festivals für zeitgenössisches Theater im April 1961 uraufgeführt wird  
Vedova experimentiert weiter, macht Reliefs, erste Plastiken und Vorstudien zu den *Plurimi*
- 1962** Reise nach Skandinavien im Winter; stark beeindruckt von der „nächtlichen“ Welt des Nordens  
Durchquerung des Packeises auf einem Eisbrecher, Reise durch die finnische Taiga  
Aufenthalt in der Villa Mairea bei Noormarkku (berühmtes Projekt von Alvar Aalto, 1937-1938)  
Begegnung mit Künstlern, Architekten (Pietyla) und dem Werk Munchs
- 1962-1965** Beginn er ersten *Plurimi*, für die er seit 1959 bereits Vorstudien und Skizzen gemacht hat (doppelseitig bemalte Holzplatten, weg von der Wand variabel im Raum montiert, in den verschiedensten Techniken, unter Einbezug von Collage, Décollagen, Graffiti, Einbrennungen und Einkerbungen)
- 1963-1965** von November 1963 bis Mai 1965 arbeitet Vedova auf Einladung des Senators für Wissenschaft und Kunst in Berlin, im früheren Atelier des Bildhauers Arno Breker im Grunewald, an den *Plurimi* weiter  
es entstehen sieben Mehrfachgebilde des Zyklus *Absurdes Berliner Tagebuch*

# galerie georg nothelfer

in Vedovas Atelier in Berlin verkehren Hans Scharoun, Hannah Höch, André Masson, Hans Andersch und Heinz Stuckenschmidt auch Bode, Haftmann und Grohmann sind häufig zu Gast, ebenso junge Künstler, die ihm bei der Arbeit an den *Plurimi* zusehen möchten

ein Besucher im Atelier hat die Idee, die *Plurimi* auf den Berliner Straßen zu zeigen und als Provokation am Kurfürstendamm aufzustellen, was jedoch nicht erlaubt wird

Ankauf eines *Plurimo* für Prag durch Jiri Kotalik

Ankauf der Arbeit *Never more* für das Israel Museum, Jerusalem, durch dessen Gründer W. Sandberg

freundet sich mit dem Architekten Werner Düttmann und dem jungen Peter Münzing an

häufige Aufenthalte in Ost-Berlin

hier zufällige Begegnung mit John Heartfield, später auch mit Herzfelde

## 1965

Amerika-Reise

Lichtbildvorträge über die *Plurimi* am Kennedy Institute for contemporary Art, Washinton, D.C.

Besuch mehrerer Kunstinstitute und Universitäten in den Vereinigten Staaten: Institute of Design, Providence/Rhode Island; Universität von Philadelphia und von Chicago; Cleveland Institute of Art; Institute of Design und Wayne University Detroit; Universität von Madison/Wisconsin; Carnegie International Museum, Pittsburgh; Berkeley Universität, San Francisco durchquert im Auto die USA und macht Station in New Orleans, Louisiana, am Mississippi, Dalla, Santa Fé, besucht die „Wüsten, Canyons, Indianerreservate, die schwarzen und weißen Ghettos der riesigen Großstädte“

die Reise führt ihn auch über den „Camino Real“, die alte mexikanische Straße den Pazifik entlang, von Los Angeles nach San Francisco, in eine Hippie-Kommune in Big Sur, dann nach Arizona und New Meiko, in die Sandwüsten und zu den Mormonen Vedova beendet seine Zeit in den USA mit einem dreimonatigen New York-Aufenthalt

nach der Rückkehr Auftrag, die von Oskar Kokoschka gegründete Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg wiederzubeleben

Begegnung mit Bakema

## 1965-1969

Fortsetzung der Lichtexperimente in der venezianischen Werkstatt gibt Malunterricht an der Sommerakademie von Salzburg

## 1966-1967

18 Monate intensives technisches Experimentieren arbeitet in der ehemaligen Abtei San Gregorio (12. Jahrhundert), Venedig, in der Glasbrennerei Venini in Murano, und in New York und bereitet den *Spazio/Plurimo/Luce* und den *Percorso/Fulcro* für den italienischen Pavillon auf der Weltausstellung in Montreal (1967) vor

## 1967

zweite Vorlesungsreise in den Vereinigten Staaten: u.a. Universität von Wisconsin in Madison und an der Universität von Kalifornien, Berkeley, sowie im Glasmuseum in Corning (New York), wo er über seine Erfindung *Luce/Vetro* berichtet, die weltweit als Patent angemeldet ist

Verlegung des venezianischen Ateliers aus der Kirche San Gregorio in die Magazini del Sale an den Zattere Nr. 263

# galerie georg nothelfer

- 1968** aktive Teilnahme an studentischen Protestveranstaltungen  
intensive Beschäftigung mit Kupferstich, Gravuren und Radierungen  
es entstehen Lithographien auf Stahlplatten, die gleichzeitig vibrierende Töne erzeugen
- 1969** Beginn mit Montagen und Collagen aus Filmstücken am Leuchttisch, einer ganz neuen Technik, die er später zu den sogenannten *Gigantographien* weiterentwickelt
- 1970-1972** einmonatiger Kuba-Aufenthalt nach Einladung zum internationalen Kongress „Kunst und Gewerkschaft“ (zusammen mit Cortàzar, Matta, Saura, Mayer u.a.)  
lebhaft Debatten über die künstlerische Freiheit  
Reise durch Makedonien, wo er die Klöster und Kathedralen u.a. von Peæ und Deèani  
Reise über Skopje nach Saloniki
- 1973-1975** dritte Vorlesungsreihe durch die Vereinigten Staaten auf Einladung der Cooper Union University, New York  
für die Aula Magna des Architekturinstituts der Universität in Venedig entsteht eine *Gigantographie* aus vergrößerten Filmstück-Collagen mit dem Titel *Scontro di Situazioni*
- 1974** Februar: ein Aufruf Vedovas zur Rettung der Magazzini del Sale in Venedig löst ein großes Echo aus und erregt sogar über die Grenzen Venedigs hinaus Aufsehen  
nach achtmonatigen Auseinandersetzungen werden die „Saloni“ gerettet
- 1975** Umzug in ein Atelier in einem Werftgebäude aus dem 15. Jahrhundert
- 1975-1976** Entstehung des großen, fast einfarbigen Zyklus' *De America*
- 1975-1985** gibt ab Oktober 1975 Malunterricht an der Akademie der Schönen Künste, Venedig
- 1976-1978** Beginn der Arbeit an den *Plurimi/Binari*, bei denen asymmetrische, zweiseitig bemalte Holztafeln parallel auf Schienen montiert und somit verschiebbar werden. Beim Überlappen von zwei oder drei Tafeln entstehen bewegliche Collagen, während sich durch die ständig wechselnden Schatten weitere Ausdrucksmöglichkeiten ergeben
- 1978** Vedova erkrankt schwer und verbringt fünf Monate in einem Krankenhaus  
es folgt eine Kur in Österreich
- 1978-1983** entstehen die ... *Cosidetti Carnevali* ...
- 1980-1984** Reise nach Mexiko, Vorbereitung der Ausstellung im Museo Carillo Gil und Vorträge über seine Arbeit  
Studienreise von Teotihuacan nach Oaxaca, Mitla, Guanajuato, Guadalajara, durch Yucatan und auf die Insel de las Mujeres
- 1984** Zusammenarbeit mit M. Cacciari und Luigi Nono für dessen Oper „Prometeo“, die unter dem Dirigenten Claudio Abbado in der ehemaligen Kirche San Lorenzo in Venedig uraufgeführt wird.  
Renzo Piano fertigte dazu den Bühnenaufbau in Holz und Vedova arrangiert die Lichteffekte
- 1985-1986** Beginn der Arbeit an den *Dischi*, die zumeist aus Holz sind und beidseitig bemalt oder sgraffitoartig geritzt werden, unter Verwendung von Collagen, Décollagen und anderen Materialien  
es entstehen die *Tondi*  
Beginn der Arbeit am Zyklus *Oltre*

# galerie georg nothelfer

Angeregt von der Idee des ständigen Wechsels von „sich öffnen“ und „sich schließen“ entsteht der Zyklus *Non a caso* (fünf große Holzscheiben mit einem Durchmesser von je 3 Metern, beidseitig bemalt, die teils hängen, teils am Boden stehen, schräg über dem Boden schweben)

- 1985-1988** Vorbereitung des Zyklus' *Non dove* für das Kunstzentrum in der Villa Celle in Santomato, Pistoia
- 1987-1988** Beginn des großen Zyklus *In Continuum, Compenetrazioni - Traslati*  
Es entstehen in nur wenigen Monaten 26 Werke auf schwarzer Leinwand sowie 85 auf weißer Leinwand
- 1988** Juli/August: Internationale Sommerakademie, Salzburg (auf Einladung von Wieland Schmid)  
In Japan trägt er zu dem vom Goethe-Institut Osaka von Dr. Paul Eubel und Dr. Ikuko Matsumoto organisierten Internationalen Drachenfest (Art Kites International) seine Version des Themas bei: *Von Venedig nach Osaka – Venezianischer Drachen*
- 1989-1990** es entstehen neue Plastiken, Reliefs und Assemblagen mit unterschiedlichen Materialien, die Vedova zum Zyklus *Per uno Spazio* zusammenfasst
- 1990** Teilnahme am „Garner Tullis Workshop“, Santa Barbara/Kalifornien  
in Kalifornien entstehen in einem Monat intensivster Arbeit mehrere Zyklen von großen *Monotiti*  
Aufenthalt in den Harvey Littleton's Studios, Spruce Pine/North Carolina  
es entstehen Radierungen auf Glas, die z.T. großformatigen *Vetrogrphien*
- 1991** intensive Beschäftigung mit der Arbeit an Stahlplatten, mit denen er bereits 1968 erste Erfahrungen gesammelt hat  
ab November wird im neuen Sandro Pertini Museum in Savona *Lo Stregone* von 1948 permanent ausgestellt
- 1997** Veröffentlichung des Werkkataloges, anlässlich der Ausstellung im Studio Marconi, Mailand
- 2002** Schenkung des Zyklus *Absurdes Berliner Tagebuch '64* an die Berlinische Galerie. Landesmuseum für Moderne Kunst, Photographie und Moderne Kunst
- 2004** 19. September: Einweihung des „Vedova-Flügels“ mit der Dauerpräsentation des *Absurden Berliner Tagebuch '64* zur Einweihung des Neubaus der Berlinischen Galerie. Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Emilio Vedova lebt und arbeitet in Venedig

## Stipendien und Preise

- 1951** Preis für junge Künstler, 1. Biennale São Paulo/Brasilien
- 1954** Erster Preis der „Ausstellung italienischer Zeichnungen“, XXVII. Biennale di Venezia, Venedig
- 1955** Preis der Morganti Foundation, 2. Biennale São Paulo/Brasilien
- 1956** Preis der Solomon R. Guggenheim Foundation für Italien
- 1958** Internationaler Lissone-Preis
- 1960** Großer Preis für Malerei, XXX. Biennale di Venezia, Venedig
- 1961** Auszeichnung, Biennale für Graphik, Ljubljana/Slowenien

# galerie georg nothelfer

- 1962** Erster Preis, Biennale für Graphik, Venedig  
**1963-1965** Artist in Residence, Senator für Wissenschaft und Kunst, Berlin  
**1964** Kunstbuchpreis für „Bilder der Literatur“, Internationale Buchmesse in Leipzig (Erster Preis an Vedova für „Drei Welten“ von Isaac Babel)
- 1978** Großer Ehrenpreis Preis, Biennale für Zeichnung, Rijeka/Kroatien  
**1990** Großer Ehrenpreis, Internationale Graphik-Biennale, Ljubljana  
**1993** Antonio-Feltrinelli-Preis für Malerei, Accademia Nazionale dei Lincei, Rom  
Wahl zum Mitglied der Akademie der Künste, Berlin-Brandenburg
- 1994** Goldmedaille der Salzburger Landesregierung, für seine Tätigkeiten an der Internationalen Sommerakademie, Salzburg 1965-1969 und 1988
- 1996** Großer Europäischer Preis für Graphische Kunst, 4. Slowenische Biennale für Graphische Kunst, Otocec, Novo Mesto/Slowenien  
Ritter des Ehrenkreuzes der Italienischen Republik für kulturelle Verdienste
- 1997** Goldener Löwe für das Gesamtwerk, XLVII. Biennale di Venezia, Venedig
- 2000** Goldmedaille für Verdienste um Kunst und Kultur, verliehen vom italienischen Staatspräsidenten
- 2001** Michelangelo-Preis 2001, Rom

## Einzelausstellungen

- um **1939** Kunsthandlung Organia, Venedig (Stilleben mit Totenschädeln und Kreuzen)
- 1943** Galerie La Spiga e Corrente, Mailand  
**1951** Galerie Viviano, New York (erste Einzelausstellung im Ausland; Rodolfo Pallucchini stellt die *Geometrie Nere* vor)
- 1955** Galerie Franke, München (erste Einzelausstellung in Deutschland)  
**1956** Galerie Springer, Berlin (erste Einzelausstellung in Berlin)  
**1957** Retrospektive, Galerie Würthle, Wien (erste Retrospektive, auf Einladung von Fritz Wotruba)
- 1958** Retrospektive, Zachenta, Warschau (auf Einladung einer polnischen Kulturkommission)  
Ausstellung in Posen auf Einladung einer polnischen Kulturkommission
- 1961** Retrospektive, Athenäum, Madrid  
Retrospektive, Sala Gaspar, Barcelona  
Retrospektive, Palazzo della Gran Guardia, Verona (hier werden erstmals auch 360 Zeichnungen aus den Jahren 1935-1950 gezeigt; organisiert von Carlo Scarpa und Licisco Magagnato)
- 1963** Plurimi, Galleria Marlborough, Rom  
**1964** Vedova, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden  
**1965** Vedova - Plurimi, Galerie Günther Franke und Galerie Franke im Arco Palais, München (alle Entwürfe und *Plurimi*, die 1961-1963 in Venedig entstanden)  
Zeichnungen, Collagen und Grafiken aus den Jahren 1935 bis 1965, Kennedy Institute für Contemporary Art, Washington, D.C. (zusammen mit Kleinplastiken und Zeichnungen von Henry Moore)  
Carnegie International Museum, Pittsburgh (zeigt ein großes

# galerie georg nothelfer

- Plurimo)*
- 1966** Frühere Abtei von San Gregorio, Venedig
- 1967** Emilio Vedova, Magazzini del Sale 263, Venedig
- 1968** Vedova. Presenze 1935-1968, Galleria Civica d'Arte Moderne, Palazzo dei Diamanti, Ferrara (Neuinstallation der großen *Plurimi*)
- 1969** 5 Jahre Schule Bakema – 5 Jahre Schule Vedova, Schloss Mirabell, Salzburg (Installationen von *Plurimi*, Filmen und *Gigantographien*; organisiert von Studenten der Kurse für Malerei bzw. für Städteplanung und Architektur)
- 1975** Graphik und Unterricht, Römisches Theater, Aosta
- 1980** Museo Carillo Gil, Mexiko (zeigt Graphiken, auf Einladung der Universität UNAM)
- 1981** Vedova Compresenze 1946-1981, Palazzo dei Congressi, San Marino
- 1982** Vedova – grandi formati, Galleria Civica Arte Moderna, Bologna
- 1984** Vedova – Das zeichnerische Frühwerk 1935-50, Schloss Morsbroich, Leverkusen
- Vedova – Compresenze 1946-81, Kongresspalast der Republik San Marino
- Vedova – 60er bis 80er Jahre, Stedelijk van Abbemuseum, Eindhoven
- Vedova 1935-84, Magazzini del Sale, Museo Correr und Ala Napoleonica, Venedig (280 Arbeiten)
- 1986** Non dove, Kunstzentrum in der Villa Celle, Santomato
- Vedova, Staatsgalerie moderner Kunst, München
- Vedova, Städtisches Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen
- Vedova, Kunsthalle Darmstadt
- Vedova Malerei, Museum der Wiener Secession, Palais Olbrich, Wien
- 1988** Künstlerhaus Salzburg (Werke aus den 60er bis 80er Jahren und *Gigantographien*)
- 1989** Vedovas Engel und die visionäre Figurenwelt seiner frühen Zeichnungen, Graphische Sammlung des Museum Albertina, Wien
- Vedovas Engel und die visionäre Figurenwelt seiner frühen Zeichnungen, Kunstverein, Frankfurt a.M.
- Vedovas Engel und die visionäre Figurenwelt seiner frühen Zeichnungen, Kunstverein Ludwigsburg
- 1990** Vedovas Engel und die visionäre Figurenwelt seiner frühen Zeichnungen, NBK – Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
- Emilio Vedova – Graphik 1958-1990, Italienisches Kulturinstitut, Wien
- Emilio Vedova – Graphik 1958-1990, Muzeum Sztuki, Łódz
- Vedova – *Plurimi*/Binari 1977-78, Kulturinstitut, Wien (im Rahmen der von Claudio Abbado zum Andenken an Luigi Nono organisierten Konzerte „Wien Modern ,90“)
- 1991** Vedova... continuum..., Mailand
- 1993** Emilio Vedova, Museo d'Arte Moderna, Lugano
- 1995** Magdalenen-Kirche von Vanvitelli, Piscaro
- 1996** Städtische Galerie für moderne Kunst, Trient
- 1997** Emilio Vedova – *arbitrii luce*, Studio Marconi, Mailand
- 1998** Emilio Vedova, Museo d'Arte Contemporanea, Castello di Rivoli, Turin
- 1999** Galerie Ala, Mailand
- 2001** Graphik, Galerie Ala

# galerie georg nothelfer

- 2002** EXMA, „Sala delle Volte“, Caligari  
Emilio Vedova, Galerie Dube-Heynig, München  
Emilio Vedova. Absurdes Berliner Tagebuch ,64. Die Schenkung an die Berlinische Galerie, Berlinische Galerie im Lapidarium, Berlin
- 2004** Emilio Vedova, galerie georg nothelfer, Berlin

## Gruppenausstellungen

- 1941** Gewerkschaftsausstellung, Venedig (zeigt *Die Familie des Säufers*)
- 1948** 24. Biennale di Venezia, Venedig  
Ausstellung der Allianz der Kultur, Bologna
- 1950** 25. Biennale di Venezia, Venedig
- 1951** 1. Biennale São Paulo/Brasilien
- 1952** 26. Biennale di Venezia, Venedig
- 1954** 2. Biennale São Paulo/Brasilien (5 große Leinwände aus den Zyklen *Ciclo della Protesta '53* und *Ciclo della Natura '53*)
- 1955** documenta I, Kassel (auf Einladung Werner Haftmanns)
- 1956** 28. Biennale di Venezia, Venedig (mit einem eigenen Raum)
- 1958** Lissone
- 1959** Vitalità nell'Arte, Palazzo Grassi, Venedig (zeigt seinen ersten *Aktionsraum in Schwarz* – von Carlo Scarpa eingerichtet -, den Zyklus *Scontro di Situazioni* sowie L-förmige Leinwände mit ständig wechselndem Lichteinfall, die bereits Mehrfachgebilde der *Plurimi* ankündigen)
- 1959** documenta II, Kassel (mit eigenem Raum)
- 1960** 30. Biennale di Venezia, Venedig
- 1962** 31. Biennale (zeigt die Zyklen *Per la Spagna*)
- 1964** documenta III, Museum Fridericianum, Kassel (zeigt die in Berlin entstandenen sieben Mehrfachgebilde aus dem Zyklus *Absurdes Berliner Tagebuch* – in dem *Aktionsraum in Schwarz*, der sie beherbergt, sind während der ganzen Ausstellung die auf Tonband aufgenommenen Arbeitsgeräusche aus dem Berliner Atelier zu hören; Werner Haftmann schreibt dazu: „Ein skandalöses Ereignis“)  
Internationale Ausstellung zeitgenössischer Zeichnung, Alte Galerie, Kassel (anlässlich der documenta III; Vedova zeigt venezianische Architekturen aus dem Jahre 1936 und Skizzen zu den *Plurimi* aus den Jahren 1961 bis 1964)
- 1967** Italienischer Pavillon, Weltausstellung, Montreal
- 1978** Venerezia-Revenice, Palazzo Grassi, Venedig (zeigt hier erstmals den Zyklus *Plurimi/Binari/Lacerazione*)  
*Dalla natura all'arte, dall'arte alla natura*, Stazione III: l'iconosfera urbana, XXXVIII. Biennale di Venezia, Venedig  
Städtische Ikonographie, 34. Biennale di Venezia, Venedig  
Biennale für Zeichnungen, Rijeka
- 1982** documenta 7, Kassel
- 1983** L'informale in Italia, Galleria Civica Arte Moderna, Bologna
- 1984** 40. Biennale di Venezia, Venedig
- 1985** Corrente: il movimenti di arte e di opposizione in Italia 1930/45, Palazzo Reale, Mailand
- 1986** Offenes Italien, Stiftung Caja de Pensiones, Madrid  
Kunst und Wissenschaft: Raum, 42. Biennale di Venezia, Venedig

# galerie georg nothelfer

- 1987** BerlinArt – 1961/87, Museum of Modern Art, New York  
BerlinArt – 1961/87, Museum of Modern Art, San Francisco  
Italie hors d'Italie, Musée d'Art Contemporain, Nîmes
- 1988** Bilder für den Himmel, Kunstmuseum der Präfektur Miyagi, Sendai  
Bilder für den Himmel, Kunstmuseum der Präfektur Mie, Tsu  
Bilder für den Himmel, Museum für Moderne Kunst Präfektur Shiga
- 1989** Bilder für den Himmel, Kunstmuseum der Stadt Himeji  
Balkon mit Fächer. 25 Jahre Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Akademie der Künste, Berlin  
Bilder für den Himmel, Hara Museum Arc, Präfektur Gunma  
Bilder für den Himmel, Kunstmuseum der Präfektur Shizuoka  
Bilder für den Himmel, Museum für Moderne Kunst der Stadt Nagoya  
Bilder für den Himmel, Museum für Moderne Kunst der Stadt Hiroshima  
Bilder für den Himmel, Haus der Kunst, München
- 1990** Bilder für den Himmel, Grande Halle de la Villette, Paris  
Memoria del futuro. Arte Italiano desde las primeras vanguardias a la postguerra, Centro de Arte Reina Sofia, Madrid  
Ambiente Berlin, XLIV. Biennale di Venezia, Venedig  
Ambiente Berlin, Mücsarnok, Budapest  
Bilder für den Himmel, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf  
Bilder für den Himmel, Zentrales Künstlerhaus, Moskau  
Bilder für den Himmel, Deichtorhallen, Hamburg  
Bilder für den Himmel, Modern Art Center, Gulbenkian, Lissabon
- 1991** Bilder für den Himmel, Musée des Beaux-Arts, Brüssel  
Bilder für den Himmel, Neue Nationalgalerie, Berlin  
Bilder für den Himmel, Charlottenborg, Kopenhagen
- 1992** Bilder für den Himmel, verschiedene Stationen in den USA  
Zwei Welten – Kolumbus und die Zeit der großen Entdeckungen, Palazzo Ducale, Genua  
Baroque meets the Present, Litomerice, Prag  
Der Künstler und das Buch im Italien des 20. Jahrhunderts, Museum of Modern Art, New York  
Kardinalpunkte der Kunst, 45. Biennale di Venezia, Venedig
- 1993** Utopie – Italienische Kunst 1950-93, Schüttkasten, Salzburg (anlässlich des Festivals für Luigi Nono bei den Salzburger Festspielen)
- 1994** The Italian Metamorphosis, 1943-1968, Solomon R. Guggenheim Museum, New York  
The Italian Metamorphosis, 1943-1968, Kunstmuseum, Wolfsburg  
Couplet 5 – Dansende Meisjes, Stedelijk Museum, Amsterdam
- 1999** À rebours, la rebellion informalista (1939/1968), CAAM, Gran Canaria  
À rebours, la rebellion informalista (1939/1968), Centro de Arte Reina Sofia, Madrid  
Expressive Abstraktion – Hartung, Motherwell, Vedova, Sonderborg: Papierarbeiten, Galerie Dube-Heynig, München
- 2000** Novecento. Arte e Storia in Italia, päpstliche Säle, Palazzo Quirinal, Rom  
Hartung – Motherwell – Sonderborg – Vedova – Heiliger – Uhlmann – Paolozzi, Galerie Dube-Heynig, München
- 2002** Themes and Variations. Post-war Art from the Guggenheim

# galerie georg nothelfer

- 2003** Collections, Peggy Guggenheim Collection, Venedig  
Motherwell, Hartung, Fruhtrunk, Sonderborg, Vedova, Trökes,  
Galerie Dube-Heynig, München  
Berlin-Moskau Moskau-Berlin 1950-2000, Martin-Gropius-Bau,  
Berlin  
Capolavori della Collezioni permanente, Museo d'Arte Moderna e  
Contemporanea, Trento
- 2004** SOMMERLUST – KUNST-STÜCKE, Galerie Rothe, Frankfurt a.M.

## Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen

Stedelijk Museum, Amsterdam  
Berlinische Galerie. Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie  
und Architektur, Berlin  
Museo d'Arte Moderna, Bologna  
Museion, Bozen  
Israel Museum, Jerusalem  
Kunsthalle Kiel  
Museo d'Arte Moderna, Lugano  
Museum Abteiberg, Mönchengladbach  
Artothek, München  
Chelsea Museum of Art, New York  
Solomon, R. Guggenheim Museum, New York  
Schlossmuseum, Prag  
Sammlung des italienischen Außenministeriums, Farnesina, Rom  
Bibliothek, Sarajewo  
Sandro Pertini Museum, Savona  
Museo d'Arte Contemporanea, Castello di Rivoli, Turin  
Peggy Guggenheim Collection, Venedig  
Museum moderner Kunst. Stiftung Ludwig, Wien

Die vorstehende Biographie folgt weitestgehend den Zusammenstellungen von Annabianca Vedova:  
Biographie, in: Emilio Vedova. Absurdes Berliner Tagebuch '64. Die Schenkung an die Berlinische  
Galerie, Hrsg. Jörn Merkert, Ursula Prinz, Berlin 2002, S. 124-137. Die Bereiche Einzel-,  
Gruppenausstellungen, Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz wurden erweitert.